

War's nun Winter, und lag der Schnee funkelnd weiß umher, so kam mitunter ein Hase gesprungen und setzte gerade über den kleinen Baum hinweg. O, das war ärgerlich! Aber zwei Winter vergingen, und im dritten war der Baum so groß, daß der Hase um ihn herumlaufen mußte. „O wachsen, wachsen, groß und alt werden,“ dachte der Baum, „das ist doch das einzig Schöne auf dieser Welt!“

Im Herbst kamen Holzhauer und fällten einige der größten Bäume; das geschah jedes Jahr, und der junge Tannenbaum, der nun schon tüchtig in die Höhe geschossen war, zitterte dabei; denn die großen, prächtigen Bäume fielen mit Getrach und Gepressel zur Erde. Die Zweige wurden abgeschlagen, und die Bäume sahen ganz nackt, lang und schmal aus; sie waren beinahe nicht mehr zu kennen. Dann wurden sie auf Wagen gelegt, und Pferde zogen sie hinaus aus dem Wald. Wohin sollten sie? Was stand ihnen bevor?

Im Frühling, als die Schwalbe und der Storch kamen, fragte der Baum sie: „Wißt ihr nicht, wohin die Tannenbäume geführt wurden? Begegnetet ihr ihnen nicht?“ Die Schwalbe wußte nichts; aber der Storch sah nachdenklich aus, nickte mit dem Kopfe und sagte: „Ja, ich glaub' es zu wissen. Mir begegneten viele neue Schiffe, als ich aus Aegypten flog; auf den Schiffen waren prächtige Mastbäume. Ich vermute, daß sie es waren; denn sie dufteten so nach Tannen. Ich kann vielmals grüßen. Sie überragen alles!“ „O, wär' ich doch auch groß genug, um übers Meer hinauf zu können! Was ist eigentlich dies Meer, und wie sieht es aus?“ „Ja, das zu erklären, ist zu weitaufig,“ sagte der Storch, und damit flog er fort.

Wenn es gegen Weihnachten ging, wurden ganz junge Bäume gefällt, Bäume, die oft nicht einmal so groß oder in gleichem Alter mit diesem Tannenbaum waren, der weder Ruhe noch Rast hatte, sondern immer fort wollte. Diese jungen Bäume behielten ihre Zweige; sie wurden auch auf Wagen gelegt, und Pferde zogen sie aus dem Walde. „Wohin sollen sie?“ fragte der Tannenbaum. „Sie sind nicht größer als ich; einer war sogar bedeutend kleiner. Weshalb behalten sie alle ihre Zweige? Wohin werden sie gefahren?“ „Wir wissen's, wir wissen's,“ zwitscherten die Sperlinge. „Wir haben unten in der Stadt in die Fenster geguckt; wir wissen, wohin sie gefahren werden. O, sie erlangen den höchsten Glanz und die größte Herrlichkeit, die man sich nur denken kann! Wir haben gesehen, daß sie mitten in die warme Stube gepflanzt und mit den herrlichsten Sachen, mit vergoldeten Äpfeln und Honigkuchen, mit Spielzeug und vielen